

Am Mittwoch ist wieder Blitzermarathon Wo Temposünder zur Kasse gebeten werden

Günzburg Auch in diesem Jahr beteiligt sich das Polizeipräsidium Schwaben Süd/West inzwischen zum siebten Mal am Blitzmarathon. Diese bayernweit konzertierte Aktion findet ab Mittwoch, 3. April, ab 6 Uhr für 24 Stunden statt.

Im Jahr 2018 ereigneten sich im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums 29000 Verkehrsunfälle – die höchste Anzahl seit zehn Jahren. 5901 Menschen wurden teils schwer verletzt, 55 Menschen starben. Rund 70 Prozent der tödlichen Verkehrsunfälle ereigneten sich außerhalb geschlossener Ortschaften und auf der Autobahn. Neben dem Phänomen der „Ablenkung im Straßenverkehr“ ist bei einer Vielzahl von Verkehrsunfällen überhöhte beziehungsweise nicht angepasste Geschwindigkeit mit ursächlich, teilt das Kemptener Polizeipräsidium mit. Die unrühmlichen Spitzenreiter im Landkreis bei der Kontrollaktion im vergangenen Jahr waren ein Fahrer, der bei Thannhausen außerorts mit 153 Stundenkilometern bei erlaubten 100 Stundenkilometern erwischt wurde, und ein weiterer, der bei Bubeshheim mit 143 Sachen außerorts bei erlaubten 100 Stundenkilometern gemessen wurde. (zg)

Hier wird am Mittwoch im Landkreis Günzburg geblickt:

- **Breitenthal:** St2018, außerorts, Tempo 70.
- **Bubeshheim:** St2020 Abschnitt 520, außerorts, Tempo 100.
- **Burtenbach:** St2025, außerorts, Tempo 100.
- **Deisenhausen:** St2019, außerorts Tempo 70
- **Dürrlaingen:** GZ11, außerorts Tempo 100.
- **Günzburg:** Heidenheimer Straße Richtung Niederstotzingen, außerorts, Tempo 70. B 16, Abschnitt 1340, außerorts, Tempo 70.
- **Jettingen-Scheppach:** St 2025, Abschnitt 435, außerorts, Tempo 100.
- **Kammeltal:** St2014 Egenhofen, außerorts, Tempo 70.
- **Krumbach:** B 300 Höhe Krumbad, außerorts, Tempo 70. Karl-Mantel-Straße, innerorts, Tempo 20. Talstraße, innerorts, Tempo 30.
- **Landensberg:** innerorts, Tempo 50.
- **Neuburg/Kammel:** St 2023, außerorts, Tempo 100.
- **Thannhausen:** B 300, außerorts, Tempo 100. Fritz-Kieninger-Straße, innerorts, Tempo 30.
- **Ursberg:** Monika-Seemüller-Straße, innerorts, Tempo 30. (zg)

Mit Auto gegen Baum geprallt 21-Jähriger verletzt

Rieden Auf der Strecke zwischen Rieden an der Kötz und Kissendorf zog sich bei einem Verkehrsunfall am frühen Mittwochvormittag ein Autofahrer mittelschwere Verletzungen zu. Der 21-Jährige war auf der Staatsstraße 2023 in Richtung Kissendorf unterwegs. Er kam alleinbeteiligt gegen 8.30 Uhr nach rechts von der Straße ab und prallte frontal gegen einen Baum.

Der Fahrer war allein mit seinem Ford unterwegs. Er wurde mit einem Rettungswagen in das Krankenhaus nach Weißenhorn gefahren. An der Unfallstelle waren die Feuerwehren aus Rieden und Großkötz, die mit 27 Einsatzkräften anrückten, der Rettungsdienst mit einem Rettungswagen, einem Notarztfahrzeug und einem Einsatzleiter Rettungsdienst. Eine Streife der Polizei Günzburg kümmerte sich um die Unfallaufnahme. Die Strecke war zeitweise komplett gesperrt. Im Verlauf wurde der Verkehr durch die Feuerwehre wechselseitig einspurig an der Unfallstelle vorbeigeleitet. Zur Höhe des Sachschadens war zunächst nichts zu erfahren – auch zur Unfallursache nicht. (obes)

Ihre Leidenschaft ist Blut spenden

Gesellschaft Norbert Czekalla und Hubert Schwarz teilen eine imposante Zahl: 175. So oft haben sie sich „anzapfen“ lassen, um anderen Menschen zu helfen. Was sie dazu bewegt hat und warum heute für sie ein besonderer Tag ist

VON TILL HOFMANN

Leipheim/Hochwang Bis Montagabend kannten sich Norbert Czekalla aus Leipheim und Hubert Schwarz aus Hochwang noch nicht. Ihre Leidenschaft hat sie zum Gespräch mit unserer Zeitung zusammengeführt. Und diese Leidenschaft heißt: Blut spenden.

Heute geht es für sie mit dem Bus zur großen Spendengala nach Augsburg. 561 Menschen aus allen schwäbischen Kreisverbänden des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) sind eingeladen. Sie werden in der Kongresshalle dafür geehrt, dass sie sich schon häufig haben Blut abzapfen lassen. Zu den schwäbischen Spitzenspendern des etwa 40 Frauen und Männer umfassenden Trosses aus dem Landkreis Günzburg zählen der 66-jährige Schwarz und der 59 Jahre alte Czekalla: Für jeweils 175 Blutspenden werden sie auf die Bühne in Augsburg gebeten. Neben den beiden gibt es heuer nur noch vier weitere Spender im gesamten schwäbischen Regierungsbezirk, die derart häufig ihr eigenes Blut haben fließen lassen.

Die Rekordspender aus dem Landkreis Günzburg haben früh angefangen: jeweils mit 18 Jahren. „Ich habe 1971 dafür sogar noch die Einverständniserklärung meiner Eltern gebraucht“, erzählt Schwarz. „Denn damals galt man erst mit 21 Jahren als volljährig.“

Allzu häufig darf man sein Blut nicht geben: Frauen viermal im Jahr, Männer sechsmal. Zwischen zwei Spendeterminen müssen mindestens 55 spendefreie Tage liegen.

Was aber ist die Motivation, um sich mit einer doch ordentlich großen Nadel 500 Milliliter Blut aus der Vene nehmen zu lassen. „Also die Brotzeit und die Geschenke sind es sicher nicht“, sagt Hubert Schwarz. Und sein Rekordkollege aus Leipheim pflichtet ihm bei. Dem Hochwanger, der seit drei Jahren im Ruhestand ist, hat es stets „Spaß“ gemacht. Im Spindelokal habe man sich mit Gleichgesinnten getroffen. „Nach einer gewissen Zeit hatte ich einfach Druck gespürt – wie ein Ballon, der zu sehr gefüllt ist. „Nach der Blutentnahme ging’s mir besser. Ich habe mich frischer gefühlt“, lautet Schwarz’ Erklärung. „Hatte“, sagt er, weil dieser Druck inzwischen nicht mehr da sei. Und weil er die 200er-Marke nicht anstrebt. Zum letzten Mal hat er sich im vergangenen Jahr sein Blut abzapfen lassen. „Irgendwann muss Schluss sein.“

Daran verwendet der um sieben Jahre jüngere Norbert Czekalla noch keinen Gedanken. Der nächstmögliche Spendetermin nach der



Sie haben ihre Arme schon oft hingehalten, um anderen Menschen zu helfen: Norbert Czekalla (links) und Hubert Schwarz werden am heutigen Mittwoch für jeweils 175 Blutspenden in Augsburg während einer großen Gala geehrt. Foto: B. Weizenegger

„Sperre“ ist im Terminkalender schon lange notiert, damit aber auch gar nichts versäumt wird. Nur einmal sei ihm ein Missgeschick unterlaufen, als er vergessen habe, eine Frage auf dem umfangreichen Bogen zu beantworten, was zunächst nicht aufgefallen war. Eine Woche später aber wurde das moniert, es drohte eine längerfristige Auszeit. Für den Verwaltungsangestellten bei der Bundeswehr wäre das eine mittlere Katastrophe gewesen. „Ich habe eine eidesstattliche Erklärung nachgereicht“, sagt er und nimmt das als Beleg dafür, „dass hier sehr genau kontrolliert wird, was gut ist“. Seine christliche Prägung – er

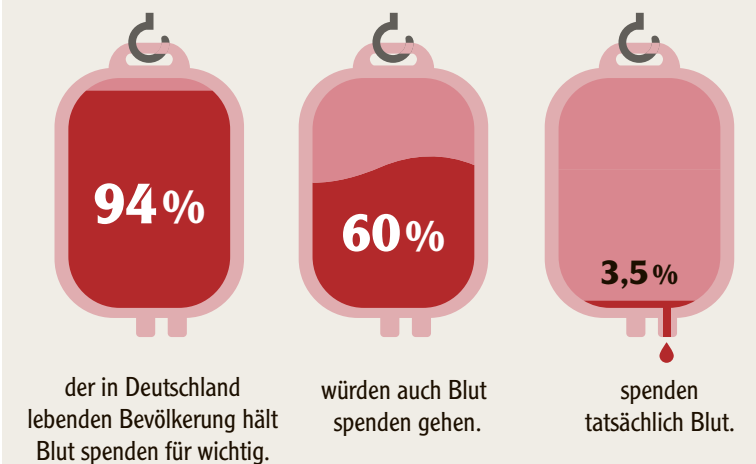
selbst bezeichnet sich als „Aushilfsmesner“ in seiner katholischen Kirchengemeinde in Leipheim – führt Czekalla ins Feld, um die Bereitschaft zur Blutspende zu begründen. „Anderen Menschen zu helfen, das ist mir wichtig. Aber ich wollte das nicht mit Geld machen. So eine Blutspende ist das günstigste und wertvollste überhaupt. Günstig, weil es mich nur etwas Zeit kostet. Wertvoll, weil dieses Blut Leben retten kann.“

Das bestätigt der Blutspendedienst (BSD), der 1953 vom Bayerischen Roten Kreuz gegründet worden ist, mit dem Auftrag, die Versorgung mit Blutprodukten im Frei-

Blutspende in Deutschland

Spendebereitschaft

Obwohl 94 % der in Deutschland lebenden Bevölkerung Blut spenden für wichtig hält, spenden tatsächlich nur 3,5 % regelmäßig Blut.



Verwendung des Blutes bei...

Angaben in Prozent



QUELLE: BLUTSPENDEDIENST.COM

AZ INFOGRAFIK

Sagen und tun – das sind nicht selten zwei Paar Stiefel, wie die Grafik oben zeigt. In welchen Bereichen das gespendete Blut dann tatsächlich verwendet wird, zeigt die Abbildung darunter.

Grafik: Daniela Duckhorn

Blutspende in Bayern

- **Organisation** Für den Blutspendedienst (BSD) des Roten Kreuzes in Bayern sind etwa 670 Mitarbeiter tätig sowie zusätzlich mehr als 240 freiberufliche Untersuchungsärzte und rund 12500 ehrenamtliche Helfer aus den 73 Kreisverbänden des Bayerischen Roten Kreuzes.
- **Umfang** Der BSD organisiert jährlich ungefähr 4400 mobile und 1100 stationäre Blutspendetermine im Freistaat. Aktuelle Informationen gibt es im Netz: www.blutspendedienst.com (ioa)

Chorsingen hat Zukunft

Versammlung Nachwuchsarbeit war ein Schwerpunktthema beim Kreischorverband Mittelschwaben in Krumbach

VON HEINRICH LINDENMAYR

Krumbach Ist das Singen im Chor nur noch für Menschen im fortgeschrittenen Alter attraktiv? Die Senioren jedenfalls dominierten in der Jahreshauptversammlung des Kreischorverbands Mittelschwaben im Saal des Gasthofs Traube in Krumbach. Doch Verbandsarbeit ist etwas anderes als aktives Musizieren und deswegen trägt der Schein. Beeindruckend jedenfalls waren die Fakten, welche Anja Schinzel als Vorsitzende im Chorverband Mittelschwaben und Jürgen Schwarz als geschäftsführender Präsident des Chorverbands Bayerisch-Schwaben vorlegten. Zum Kreischorverband Mittelschwaben gehören 26 Erwachsenenchöre und 15 Kinder-, Jugend- und Schulchöre, erklärte Anja Schinzel. Allein im vergangenen Jahr seien drei weitere Schulchöre hinzugekommen. Das von Jürgen Schwarz vorgelegte Zahlenmaterial wies in die gleiche Richtung: Von den fast 19000 Mitgliedern im Chorverband Bayerisch-

Schwaben sind rund 8000 im Kindes- und Jugendalter. Wichtiger aber dürfte sein, dass der Verband ein einzigartiges Konzept für die Nachwuchsarbeit praktiziert. Dazu zählen umfangreiche Schulungen an der Musikakademie in Marktobendorf für angehende Erzieherinnen und Erzieher, Grund- und Mittelschullehrer sowie eine Chorwerkstatt für musikalisch besonders begabte Jugendliche. Herausragendes Ereignis der Nachwuchsarbeit war im vergangenen Jahr die Teilnahme von 35 Schulchören an der „WM der Tiere“ im Festspielhaus Füssen.

Jürgen Schwarz riet der Versammlung, an den Chorkonzerten auch die Schulchöre teilnehmen zu lassen. Für Kreischorleiter Wolfgang Stainer ist dies bei der Planung des jährlich stattfindenden Kreischorkonzertes im Kaisersaal des Klosters Wattenhausen bereits selbstverständlich. Ihm ist es ein Anliegen, Chöre aus dem ganzen Landkreis und Chöre aller Gattungen an diesem Konzert zu beteiligen. Beim diesjährigen Konzert am

5. Mai wird der Chor der Grundschule Krumbach die Kinder im Kreischorverband auf der Bühne präsentieren.

Dass das Chorsingen in unserer Gesellschaft einen größeren Stellenwert habe, als vielfach angenommen werde, das demonstrierte Bürger-

meister Hubert Fischer in seinem Grußwort an einem Beispiel. Als Jürgen Groß 2013 die Chöre Krumbach zur Teilnahme an einem Benefizkonzert aufrief, hätten sich spontan acht Chöre gemeldet. Landrat Hubert Hafner verwies in diesem Zusammenhang auf die positiven sozialen und gesundheitlichen Wirkungen eines Singens in Gemeinschaft.

Für Schwung und Stimmung in der Versammlung sorgten die musikalischen Beiträge der Chorgemeinschaft Liederkrantz, unter der Leitung von Wolfram Seitz. Einen besonderen Akzent setzte hierbei der Radetzkymarsch mit Chorgesang.

Ihren Auftrag, die Versammlung aufzulockern, erfüllte Maria Breiting mit ihrem launigen „Bericht“ von abenteuerlichen Ereignissen bei einem Chorausflug. I-Tüpfelchen der perfekten Vorbereitung der Jahreshauptversammlung war die Tischdekoration von Klemens Kraus: Servietten, Vasen und sogar die Zuckertüten, alles „sang“ ein Loblied auf die Musik.



Die „Chorgemeinschaft Liederkrantz“, unter der Leitung von Wolfram Seitz, waren die musikalisch Aktiven bei der Jahreshauptversammlung des Kreischorverbands Mittelschwaben in Krumbach. Rechts im Bild: die Verbandsvorsitzende Anja Schinzel (Vierte von rechts), Kreischorleiter Wolfgang Stainer, Landrat Hubert Hafner und der geschäftsführende Präsident des Chorverbands Bayerisch-Schwaben Jürgen Schwarz. Foto: Heinrich Lindenmayr